

# KREUZWEGANDACHT



Kreuzweg-Meditationsgarten bei der Marienkapelle  
(erbaut im Jahre 2020- Familie Littich)



# Vorwort

Als Kreuzweg bezeichnet man den betenden Nachvollzug des Leidensweges Jesu in vierzehn Stationen von seiner Verurteilung durch Pilatus bis zu seinem Tod auf Golgota und seinem Begräbnis.

Der in den Evangelien beschriebene Weg in Jerusalem wurde schon früh durch Steine oder Kapellen gekennzeichnet, inhaltlich entfaltet und erweitert (z. B. durch die legendäre Begegnung mit Veronika). Gefördert durch die Kreuzzüge und ab dem 14. Jahrhundert von den Franziskanern geführt, gingen die Pilger den festgelegten Leidensweg Jesu.

Beeinflusst durch die mittelalterliche Passionsmystik wurde der Kreuzweg Jesu seit dem 15. Jahrhundert im Abendland nachgebildet. Bis in unsere Gegenwart ist der Weg Jesu zum Kreuz eine aktuelle Form der Betrachtung geblieben. Auch die religiöse Kunst des 20. und des beginnenden 21. Jahrhundert wendet sich ganz besonders der Bedeutung des Kreuzes zu.

In den Stationen des Kreuzweges entdecken wir Christen auch Stationen unseres Lebens.

So können wir uns in der Gestalt des leidenden Christus, manchmal in den Menschen, die mitschuldig an seinem Leiden und Sterben sind, wiederfinden - aber auch in den Menschen, die versuchen, sein Leid zu lindern.

Wir wollen deinen Kreuzweg nachgehen, den du vom Haus des Pilatus bis hinauf nach Golgota gegangen bist. Wir betrachten dein großes Erbarmen mit uns Menschen, der du das Leiden und den Tod für alle Menschen auf dich genommen hast, damit wir das Leben haben.

## I. Jesus wird zum Tode verurteilt

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.



**V:** Wir sehen den Verurteilten Jesus Christus:

Die Hände gefesselt. Das Haupt mit Dornen gekrönt. Durch die Geldgier ausgeliefert. Er soll zum Schweigen gebracht werden. Der Richter der Weltzeiten steht ohnmächtig vor der Macht roher Gewalt; das Gewissen der Welt vor dem Gericht der Menschen.

Pilatus, der Verurteilende sprach zum Volk: „soll ich den gegeißelten und mit Dornen gekrönten Jesus freilassen? Ich finde keine Schuld an ihm“.

Doch das Volk schrie: „kreuzige ihn“! „Mich trifft keine Schuld am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache“ (Mt 27, 24).

Jesus ist unschuldig – doch wird er zum Tode verurteilt. Denn er ist ein lästiger Mahner, der nicht in unsere eigenwillige Menschenordnung passt. Zu allen Zeiten steht er allen im Weg, die seinen Weg und seine Wegweisung missachten.

**V:** Der Herr spricht:

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“ (Mt 7, 1).

„Ich bin dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme“ (Joh 18, 37)

-Stille-

**V:/A:** Nicht nur damals haben Menschen dich verurteilt.

Auch heute geschieht es. Daran sind wir mitschuldig, wenn wir dich und deine Wege verkennen, wenn wir gegen andere ungerecht sind und Vorurteile gegen sie haben. Führe uns in den Weg des Friedens und der Versöhnung.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

## II. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Am Abend zuvor hat Jesus noch gebetet: „Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst“ (Mt 26, 39).

Jetzt sagt er Ja zu diesem Weg. Er nimmt das Kreuz an. Er streckt die Hände danach aus. Groß und schwer lastet es auf ihm. Er trägt die Schuld der Welt.

**V:** Jesus sagt:

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und selbstlos (Mt 11,28 f.).

-Stille-

**V:** Gerade das ist es, was uns alltäglich fehlt: gütig und selbstlos zu sein, ja zu sagen zu den Lasten des Lebens, zu dem Kreuz, das uns auferlegt ist. Wo wir einander gebraucht hätten, haben wir uns blind nur mit unserem Ich beschäftigt, statt zu helfen und zu beten.

**V:/A:** Herr, schenke uns die Einsicht in das Geheimnis des Kreuzes und gib uns die Kraft, Ja zu sagen zu dem Kreuz, das auf uns lastet. So bitten wir für uns und für alle, die ihr Leben als Kreuz und Leid erfahren.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“







### III. Jesus fällt zum ersten Mal unter das Kreuz

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Die Last des Kreuzes und die Einsamkeit des Leidens drückten den Herrn zu Boden. Er kann diesen Weg nicht weitergehen, ohne zu stürzen. Allein gelassen durchleidet er die bitterste Ohnmacht. Er schaut auf, ob einer hilft; denn er will den ganzen Weg gehen.

**V:** Mit dem Psalmisten mag Jesus gebetet haben:

„Sie stießen mich hart, sie wollten mich stürzen; der Herr aber hat mir geholfen“ (Ps 118, 13)

-Stille-

**V:** So stürzt auch über uns das Kreuz heute in der Ratlosigkeit, im Hass, in der Friedlosigkeit, in der Schuldverstrickung, in vielfacher Ausweglosigkeit. Auch wir sollen den ganzen Weg gehen im Vertrauen auf den, der hilft.

**V:/A:** Herr, deine Nachfolge verlangt, auf deinem Weg zu folgen. Wir dürfen nicht auf dem halben Weg stehenbleiben. Du gehst nach Golgota, nicht um mit dem Sterben zu enden, sondern um das neue Leben zu bringen. Dieses „Wort vom Kreuz“ ist „Gottes Kraft und Gottes Weisheit“. Hilf, Herr, unseren Unglauben zu besiegen. Du bist bei uns auf unserem Weg in die Zukunft.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“



#### IV. Jesus begegnet seiner Mutter

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Jesu Schmerzen sind auch Mariens Schmerzen. Dieser Sohn und diese Mutter begegnen sich auf diesem Weg des Kreuzes. Sie tragen miteinander die gemeinsame Not. Maria ist die erste, die den Kreuzweg Jesu nachgeht, ja mitgeht. Sie nimmt teil am Weg Jesu, also auch am Leiden Jesu. Sie litt, was je eine Mutter leiden konnte um eines Sohnes willen.

**V:** Der Herr sagt:

„Wer nach dem Willen meines Vaters im Himmel handelt, der ist für mich Bruder, Schwester und Mutter“ (Mt 12,50)

-Stille-

**V:** Leiden ruft in uns die Frage nach dem Warum wach. Die Antwort findet nur der Liebende, der Mitleidende. So kommt einer dem anderen hilfreich nahe; so begegnen wir uns.

Maria steht zu Jesus bis zum Sterben unter dem Kreuz. So „handelt sie nach dem Willen des Vaters im Himmel“ und erweist sich in Wahrheit als „Mutter Jesu“.

**V:/A:** Herr Jesus Christus, in der Not unserer Brüder und Schwestern wird dein Leidensweg fortgesetzt. Öffne uns die Augen und die Herzen, dass wir dieser Begegnung mit dir nicht ausweichen, sondern auf deinem Weg ausharren bis zur Vollendung. Christus lass bei meinem Sterben mich mit deiner Mutter in das Himmelreich eingehen.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

## V. Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

V: Simon von Cyrene wurde gezwungen, das Kreuz Jesu zu tragen (Mt 27,31).  
Da sind aber noch die vielen anderen, die helfen könnten.

V: Der Apostel Paulus mahnt:  
„Einer trage des anderen Last; auf diese Weise erfüllt ihr das Gesetz Christi“  
(Gal 6, 2)

-Stille-

V: Seien wir ehrlich: Wir fürchten das Kreuz. Wir haben Angst vor ihm und wollen ihm ausweichen. Wir machen uns Sorgen, wie wir es abwehren können. Oder sind wir bereit, in die Bresche zu springen und zu helfen, wo Not ist? Viele werden nicht fertig mit sich, mit ihrer Welt, mit ihrem Schicksal. In jedem Menschen wiederholt sich das Kreuztragen Christi. Da ist ein Helfer nötig, einer, der wirklich mitträgt. Jesus lässt sich helfen, weil er es allein nicht schafft. Ist nicht auch das ein Anruf an uns?

V:/A: Herr, lehre uns, in deinem Geist Hilfe zu schenken und Trost anzunehmen und für die einzustehen, die sich an der Grenze ihrer Kraft fühlen.

V: Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

A: Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“







## VI. Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Veronika wendet sich nicht ab. Der Kreuzweg Jesu bewegt ihr Herz in einem solchen Maß, dass sie auf Hilfe sinnt. Unbeirrt um das, was die anderen denken und sagen mögen, bezeugt sie ihr Mitleiden durch ihre Tat.

**V:** Der Herr sagt:

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan“ (Mt 25, 40).

-Stille-

**V:** Der Dienst Veronikas mag gering gewesen sein; groß wurde er durch die Liebe. Denn überall und jedes Mal, wenn sich Liebe ereignet, wird das Bild Gottes in dieser Welt sichtbar.

Durch alltägliche Dienste und wache Aufmerksamkeit für den Nächsten stehen wir in der Nachfolge des Erlösers und werden mit den Gaben seiner Güte und seines Geistes beschenkt.

**V:/A:** Herr Jesus Christus, präge dein Bild in uns aus, damit wir als Kinder des Vaters im Himmel angenommen werden.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

## VII. Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz



**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Das wiederholte Zusammenbrechen Jesu auf dem Kreuzweg ist wieder ein Zeichen seiner Hingabe bis zum Letzten.

Tiefste Ohnmacht, Schwäche und Verlassenheit überfallen ihn auf diesem Weg.

**V:** Der Herr sagt:

„Wer zu mir gehören will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen“ (Mt 13, 24f).

-Stille-

**V:** Auf jedem Lebensweg gibt es das Auf und das Ab, die Siege und die Niederlagen. Schlimm ist nicht das Fallen, sondern das Liegenbleiben und das Liegenlassen. Mutlosigkeit und Verzagtheit sollen nie das Letzte sein, sondern Anlass zur Umkehr und zu Neuem beginnen.

**V:/A:** Herr Jesus Christus, lass uns angesichts deines Kreuzweges erkennen, wie man das Leben gewinnt, das du denen verheißt, die die Gemeinschaft des Leidens mit dir teilen.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

## VIII. Jesus begegnet den weinenden Frauen



**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Frauen am Weg sehen Jesus in seinem Leid. Sie weinen. Er nimmt trotz seiner Schmerzen alle Kraft zusammen, richtet sich auf und redet mit ihnen. Er tröstet sie trotz seines eigenen Leidens. Hier redet der göttliche Sohn.

**V:** Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: „Weinet nicht über mich; weinet über euch und eure Kinder“ (LK 23,28).

-Stille-

**V:** Ja, es gibt Schlimmeres als die äußere und die eigene Not. Es gibt die Not der anderen; und man muss die Ursache des Leides in der Sünde erkennen. Da Jesus das Leid nicht einfach wegnimmt, sondern durchleidet, eröffnet sich eine neue Möglichkeit gerade an dem Punkt, wo menschliche Hoffnung am Ende wäre. – Die Liebe vermag solche Dinge.

**V:/A:** Herr Jesus Christus, deine Wunden weisen auf unsere Schuld. Dein Kreuz ist das Zeichen unserer Erlösung. Befreie uns in dieser Hoffnung zu einem Leben aus deinem Geist.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

## IX. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Nie hat ein Mensch so gelitten wie Jesus: in den Staub gebeugt, erschöpft und ermattet. Auf den Boden geschmettert durch die Last des Kreuzes, hilflos am Ende seiner Kräfte.

**V:** Paulus lehrt:

„Gottes Gnade erweist ihre Kraft in der menschlichen Schwachheit“ (2 Kor 12,9).

-Stille-

**V:** Wenn ein Mensch am Ende ist und ihm alles vergeblich erscheint, wenn er mutlos aufgeben möchte, weil keine irdische Kraft Hilfe bringen kann – in dieser Schwachheit erweist sich die Gotteskraft als das tragende Fundament.

**V:** Das Beten aber nimmt mehr die Formen des Fragens und Rufens an, wie der Psalmist uns anleitet.

**V:/A:** „Wach auf! Warum schläfst du, Herr? Erwache, verstoß nicht auf immer! Warum verbirgst du dein Angesicht, vergisst unsre Not und Bedrängnis? Unsere Seele ist in den Staub herabgegeben, unser Leib liegt am Boden. Steh auf und hilf uns. In deiner Huld erlöse uns!“ (Ps 44,24-27)

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“



## X. Jesus wird seiner Kleider beraubt

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Der Kreuzweg führt auf den Berg Golgota. Die Henker reißen Jesus die Kleider vom Leib. Alles wird ihm genommen. Letzte Armut, Verlassenheit und Einsamkeit gehören zur Schmach des Verbrechertodes. Die Soldaten verteilen die Kleider und machen aus der Szene ein Würfelspiel.

**V:** Der Evangelist berichtet:

„Die Soldaten nahmen Jesu Kleider und machten vier Teile daraus, so dass jeder Soldat einen Teil erhielt. Ebenso nahmen sie den Leibrock, der ohne Naht von oben her ganz durchgewebt war. Sie sagten zueinander: Wir wollen ihn nicht zerteilen, sondern um ihn losen, wem er gehören soll. So sollte sich die Schrift erfüllen: Sie teilen meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand“ (Joh 19, 23 f.)

-Stille-

**V:** Wie viel Verachtung und Missachtung gibt es unter uns Menschen? Wir stellen andere bloß und lassen nichts Gutes an ihnen. Ehrfurchtslos soll vielfach alles enthüllt und entblößt werden.

**V:/A:** Lasst uns beten für alle, die mit uns Verantwortung tragen in dieser Welt

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“



## XI. Jesus wird ans Kreuz genagelt

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Die Henker tun unbarmherzig ihr Werk. Sie werfen Jesus zu Boden und nageln ihn ans Kreuz. So gibt er das Blutzeugnis für die Freiheit der Liebe.

**V:** Der Herr sagt:

„Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.

Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe habt zueinander“ (Joh 13,34 f).

-Stille-

**V:** Wie oft sind wir gefesselt an Irrwege der Schuld, festgenagelt durch Missbrauch menschlicher Freiheit, gebunden durch Zwänge des Mitlaufens und des Konsums.

Der Herr ist uns in die Stunde vorausgegangen, aus deren Not es kein Entrinnen gibt. Dann wird uns alle die Kraft des Kreuzes stärken, auszuharren und uns am Willen des Vaters festzuhalten.

Das Kreuz ist das Zeichen der Liebe geworden. Auch alle Liebe unter Menschen steht unter diesem Zeichen. Und so muss sich die Jüngerschaft Christi unter uns bewähren.

**V:/A:** Herr Jesus Christus, binde uns mit deiner Liebe zur Einheit und führe uns durch dein Kreuz zur Vollendung: denn du hast gesagt: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen“ (Joh 12, 32).

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“



## XII. Jesus stirbt am Kreuz



- V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.  
**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.  
**V:** Hilflos hängt Jesus am Kreuz. Sein Kreuzweg ist zu Ende. Seine Einsamkeit erahnen wir aus den Worten: Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps 22, 2).  
**V:** Bevor Jesus aber „das Haupt neigte und starb“ und bevor er sprach: „Es ist vollbracht“ (Joh 19,30), zeigt sich, wie er das Kreuz zum Zeichen der Hoffnung für die ganze Welt gemacht hat und den Kreuzweg als Bahn in das ewige Königreich ansieht. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, sagte: „Jesus, denk an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst.“ Jesus antwortete ihm: „Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“ (Lk 23,42 f).

-Stille-

- V:** Die Worte Jesu zum rechten Schächer sind als einladende Verheißung an alle Menschen gerichtet – bis auf den heutigen Tag. Der Tod Jesu hat allen die Möglichkeit zur Bekehrung eröffnet. Mit dem Kreuz Christi ist das Tor der Ewigkeit aufgetan, in das die Wege der Jahrhunderte münden sollen. Hier herrscht nicht der Schrei der Verzweiflung, sondern das Wort der Versöhnung: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34), - und die Mahnung: „Liebt eure Feinde, betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet“ (Mt 2,44 f.). Denn seine Liebe ist größer als alle Sünden der Menschen.
- V:/A:** Dein Kreuz, o Herr, verehren wir und deine heilige Auferstehung rühmen und preisen wir. Denn durch das Holz des Kreuzes ist Freude in alle Welt gekommen.
- V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!  
**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

### XIII. Jesus wird vom Kreuz abgenommen



**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Da kamen Jesu Freunde und auch Josef von Arimatäa. Sie lösten die Nägel aus dem Kreuzesholz und nahmen den Leib des Herrn vom Kreuz. Sie legten ihn in den Schoß Mariens, seiner Mutter. Sie stand am Anfang seines Erdenweges. Ihre Nähe zu Jesu und zu seinem Weg zeigt sich auch jetzt.

„Wer bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet“ (Mt 10,22).

-Stille-

**V:** Auch wir begegnen immer wieder dem Tod. Menschen, die uns nahe stehen, sterben. Und der eigene Tod kommt unausweichlich auf uns zu. Die Frage: Warum leiden, sterben, verlassen, hergeben? – Die Frage nach dem Sinn des Leidens kann nur dem Leiden Christi zugeordnet und in der Gesinnung Christi durchgetragen werden.

**V:/A:** Lass uns wissen, Herr, dass deine Macht der Liebe über unserem Leben, Leiden und Sterben waltet.

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“

#### XIV. Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Ist der Weg zum Grab die letzte Station? Ist die versiegelte Felsengruft das Ende?

**V:** Hören wir die Botschaft des Herrn:

„Wenn das Weizenkorn auf die Erde fällt, bleibt es allein und stirbt; wenn es aber in die Erde fällt, bringt es reiche Frucht“ (Joh 12, 24).

Und Paulus verkündet: „Was gesät wird, ist verweslich; was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig; was auferweckt wird, herrlich.

Was gesät wird, ist schwach; was auferweckt wird, ist stark“ (1 Kor 15, 42 f).

-Stille-

**V:** Am Grab Christi vernehmen wir die Verheißung ewigen Lebens. An seiner Grabkammer zu Jerusalem verehren wir die Stätte der Auferstehung.

**V:/A:** Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes

**V:** Heiliger Gott! Heiliger starker Gott! Heiliger unsterblicher Gott!

**A:** Erbarme dich unser.

Auf dem Weg zur nächsten Station beten wir gemeinsam das „Vater unser“



## **Halleluja! Ich lebe, und auch ihr werdet leben**

- V:** Wir wollen so gesinnt sein, wie es das Leben in Christus Jesus fordert. „Er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der jeden Namen übertrifft, damit vor dem Namen Jesu alle Mächte im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen, und jede Zunge bekennt: Herr ist Jesus Christus zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil 2, 5-11).
- V:** In diesen österlichen Lobpreis will der erhöhte Herr uns hineinnehmen und alle mitreißen in den Lobpreis des Lebens mit dem lebendigen und lebenspendenden Gott.

Er ist die Antwort auf alle Fragen, das Ziel aller Wege, die Erfüllung aller Hoffnung, die Herrlichkeit der Auferstehung.

**V:/A:** Wir danken einander, dass wir den Kreuzweg gemeinsam gehen durften.

### **Segen**

Dass wir uns auf diesem Weg einander Hilfe sein dürfen, dazu segne uns der allmächtige Gott:  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.







*Semper deus cum nos velit esse et semper cum noster optatis consentit - Möge Gott immer mit uns sein und steht 's mit unseren Zielen einig.*